

XI

Linien gegründet, wovon die eine den herzoglichen, und die andere den markgräflichen Titel führte. Der Grund dieser Trennung war eine Todt-Theilung des zäringischen Erbcs, vermöge welcher in Bezug auf den Breisgau dem Erstgeborenen die Herrschaft Zäringen, dem Zweitgeborenen dagegen die Herrschaft Hachberg mit den graffschaftlichen Rechten über den ganzen Gau zufiel.

Mit dem Verlaufe der Zeit gewann die bertholdische Linie das Rektorat von Burgund ⁽²⁾ und viele Besitzungen in diesem Reichstheile, während die hermannische die Graffschaft des Pfingtaus im südlichen Rheinfranken mit verschiedenen Gütern dieser Gegend und der Nachbarschaft, namentlich aber die Burg Baden im Dorsgau erlangte, wornach sie sich allmählig zu nennen pflegte.

In dieser Entwicklung blühten die Herzoge von Zäringen und die Markgrafen von Baden als zwei Aeste des einen uralten Stammes neben einander, bis der herzogliche im Jahre 1218 mit Berthold V abdornte, der markgräfliche dagegen, durch Hermann und Heinrich, die

(2) Der Kampf der Häuser Zäringen und Hohenstaufen um die Herzogswürde von Schwaben endigte damit, daß das Herzogthum in ein zäringisches und hohenstaufisches zerfiel. Denn im helvetischen Theile, im Breisgau, in der Ortenau und auf dem Schwarzwalde behielten die Zäringer die herzogliche Gewalt, während sie für den Verlust des Uebrigen mit dem Rektorate über Burgund entschädigt wurden. Als nun beide Häuser erloschen und damit das Herzogthum zerfiel, so waren bei der Gestaltung der neuen Hoheits-Verhältnisse die Häuser Wirtemberg und Baden (Hachberg) berufen, die Erben der Hohenstaufen und Zäringer zu seyn. Hiegegen trat aber das Haus Habsburg auf und suchte das Herzogthum an sich zu reißen. Es gelang ihm jedoch nicht; denn die Wirtenberger ihrerseits trugen in diesem Kampfe den besten Theil davon. Die Markgrafen aber andererseits konnten gegen das mächtige Erzhaus nicht ankommen, und ihre zäringische Erbschaft wurde ihnen durch dasselbe verkümmert, bis ihnen die neuere Zeit das alte Unrecht reichlich ersetzt hat. Die Ortenau, der Breisgau und die Daar, diese Haupttheile des westlichen Schwabenlandes, wo die Zäringer ihre Stammburg bewohnten, wo sie Offenburg, Freiburg und Willingen zu Städten erhoben — sie sind jetzt wahre Diamante in der badischen Fürstenkrone.